

**VELBRÜCK**  
**PROGRAMM**  
**WISSENSCHAFT**  
**2. HALBJAHR 2026**

**T H E O R I E**

**SOZIOLOGIE**

**PHILOSOPHIE**

**RECHT**

**MEDIEN**

**PSYCHOLOGIE**

**PÄDAGOGIK**

**LITERATUR/KUNST**

# Inhalt

3 Jochen Bung  
**Gegenseitigkeit**  
Fluchtlinien zur Philosophie des Rechts

4 Backlist *Theorie des Rechts*

5 Stephan Meder  
**Rechtsgeschichte als Katechon**  
Anmerkungen zu Pierre Legendres  
dogmatischer Anthropologie

6 Christian Thies  
**Jenseits des Liberalismus**  
Globale Ethik – Demokratiekritik –  
Weltordnung

7 Sarhan Dhouib  
**Toleranz und Intoleranz  
in der arabischen Moderne**  
Philosophische Perspektiven

8 Ulrich Anacker  
**Moralität und Sittlichkeit**  
Perspektiven mit Nietzsche

9 Justus Meier  
**María Zambrano,  
die spanische Philosophin**  
Ihr Leben und Werk

10 Ankündigung der Reihe:  
*Weisheit und Weisheitskritik.  
Philosophische Erkundungen*

11 Jan Kerkmann und  
Moritz R. Pretzsch (Hg.)  
**Weisheitslehren der Antike**  
Philosophische Untersuchungen  
von Homer bis Augustinus

12 Ulf Bohmann  
**Zur Theorie kritischer Genealogie**

13 Heike Delitz, Christian Illies  
und Marco Russo (Hg.)  
**Das exzentrische Tier,  
die entscherte Moderne**  
Anschlüsse an die  
Philosophische Anthropologie

14 Gesche Keding  
**Zeitnormen**

15 Zeit- und Freiheitskonflikte im Kapitalismus  
Lea P. Zierott  
**Szenen der Entnetzung**

16 Jens Eisfeld (Hg.)  
**Begründungsprobleme  
in den Sozialwissenschaften**  
3. KOLLOQUIA Triesen 2024

17 Peter Fuchs und Rolf Balgo  
**Von Menschen, deren Erleben sich  
nicht erleben lässt und die ihr Erleben  
nicht erleben**  
Systemtheorie und Heilpädagogik im Dialog

18 Peter Waldmann  
**Extensive Inselstaaten**  
Die Machtentfaltung Englands und Japans  
im Zeitalter des Kolonialismus

19 Simone Müller  
**Anthropozentrische  
Selbst:Erzählungen**  
Eine radikale Kritik

20 Gerhard Martin Burs  
**Die Ästhetik des Seins**  
Denkformen für eine Welt  
des Gegenstandslosen

21 Nicola Staeglich und  
Luca Viglialoro (Hg.)  
**Farben Wissen**

22 Christian Wevelsiep  
**Vom Krieg erzählen**  
Band 2: Konflikte

23 **Zeitschrift für Genozidforschung**  
24. Jahrgang 2026, Heft 2  
Genozid: gesellschaftliche und  
rechtliche Sanktionierungen

24 Verzeichnis der Autor:innen  
und Herausgeber:innen



Die **KLEINE REIHE-THEORIE** setzt das Leitmotiv des Verlagsprogramms von Velbrück Wissenschaft – Theorieliteratur zu präsentieren aus dem breiten Spektrum der Soziologie, der Philosophie, der Rechts-, Kultur- und Geisteswissenschaften – in pointierter Form um. Die Bücher dieser Reihe bringen Theorie kritisch auf den Punkt und liefern originelle Bearbeitungen verschiedenster Themen auf der Höhe der Zeit. Es geht um die brennenden Fragen der Gegenwart ebenso wie um die Reflexion grundlegender Probleme aus den jeweiligen Disziplinen. In handlicher Form und zugänglich verfasst richten sich die Bände sowohl an die *scientific community* als auch an eine breitere, diskursoffene Leserschaft.

## Jochen Bung

### Gegenseitigkeit

#### Fluchtlinien zur Philosophie des Rechts



**Jochen Bung** ist Inhaber des Lehrstuhls für Rechtsphilosophie und Strafrecht an der Universität Hamburg. Der Ursprung des Rechts im Vertrag und die Gesellschaftlichkeit des Rechts gehören, unter anderem, zu seinen Forschungsthemen.

**Ich ist der\*die andere. Diese Erfahrung kann verschiedenste Formen annehmen, kann auf Machtkonstellationen, Konflikte und Unterschiede verweisen – aber auch auf die Idee der Gegenseitigkeit. Deren Reflexion, das Durchdenken ihrer Implikationen, hat wesentlich zur Entwicklung unseres modernen Rechts- und Verfassungsverständnisses beigetragen. In dieser Spur bewegt sich das vorliegende Buch, um die Elementargrammatik dieses Verständnisses zu verdeutlichen.**

Dass ich die andere oder der andere bin, kann Ausdruck eines asymmetrischen Verhältnisses sein, kann Macht bekräftigen, Marginalisierung bedeuten, Konstruktion von Differenz als *Othering*: »sie ist das Andere«, heißt es bei Simone de Beauvoir. Dass ich der oder die andere bin, kann auch die

Projektion eines Feindes sein – Feind ist, laut Carl Schmitt, »eben der andere, der Fremde«. Das »Je est un autre« (Arthur Rimbaud), die Erfahrung, dass ich ein anderer ist, kann mich auf die nichtidentischen, unbewussten und auseinanderstrebenden Anteile meiner selbst aufmerksam machen. Dass ich die andere oder der andere bin, kann aber auch auf ein symmetrisches und bewusstes, ineinanderstrebendes und gleichberechtigendes Verhältnis verweisen, nicht nur im formellen Sinne, sondern auch als unterstützendes und solidarisches Verhältnis: Dasein als »Sein für Anderes« (Hegel). Diesem Verhältnis spürt Jochen Bung in vorliegendem Essay nach. Dies nicht zuletzt, damit es in Anbetracht gegenwärtiger Gefährdungen nicht vergessen wird oder verloren geht. Dabei möchte das Buch auch klassische Texte aufgreifen und neu lesen, vor allem Hegels *Grundlinien der Philosophie des Rechts*.

Jochen Bung  
**Gegenseitigkeit**

Fluchtlinien zur Philosophie  
des Rechts

Etwa 100 S. · Broschiert  
ca. € 19,90

ISBN 978-3-95832-455-8  
erscheint September 2026



9 783958 324558

Theorie des Rechts, Philosophie des Rechts, Reziprozität, Vertrag, Versprechen, Autonomie, Abhängigkeit, Kapitalismus, Tausch, Wert, Arbeit, Solidarität, Hegel

# THEORIE DES RECHTS bei Velbrück Wissenschaft

Kira AMMANN · **Kinderrechte und Bildsamkeit**. Ein kritisches Plädoyer aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive · 412 S., br., ISBN 978-3-95832-227-1, € 44,90

Daniel ARJOMAND-ZOIKE · **Deutungshoheit und Übersetzung**. Zur Funktion juristischer Dogmatik bei der gerichtlichen Befassung mit Romanen · 456 S., br., ISBN 978-3-95832-355-1, € 49,90

Ino AUGSBERG · **Elemente einer Theorie des expositiven Rechts** · 180 S., br., ISBN 978-3-95832-247-9, € 29,90 | **Die Lesbarkeit des Rechts**. Texttheoretische Lektionen für eine postmoderne juristische Methodologie · 224 S., geb., ISBN 978-3-938808-65-8, € 24,90

Steffen AUGSBERG / Ino AUGSBERG / Ludger HEIDBRINK (Hg.) · **Recht auf Nicht-Recht**. Rechtliche Reaktionen auf die Juridifizierung der Gesellschaft · 300 S., br., ISBN 978-3-95832-207-3, € 39,90

Katrin BECKER, Pierre MUSSO (Hg.) · **Pierre Legendre**. Einführungen in sein Werk · 208 S., br., ISBN 978-3-95832-369-8, € 39,90

Alfons BORA, Andrea KRETSCHMANN (Hg.) · **Soziologische Theorien des Rechts**. Eine Einführung anhand von Schlüsseltexten · 416 S., br., ISBN 978-3-95832-361-2, € 49,90

Oliver M. BRUPBACHER · **Die Zeit des Rechts**. Experimente einer Moderne in Zeitschriften · 368 S., geb., ISBN 978-3-938808-85-6, € 38,-

Sonja BUCKEL · **Subjektivierung und Kohäsion**. Zur Rekonstruktion einer materialistischen Theorie des Rechts · 360 S., geb., ISBN 978-3-938808-29-0, € 38,-

Christoph BURCHARD, Tobias SINGELNSTEIN, Benno ZABEL (Hg.) · **Zwischen Transformation und Abolitionismus**. Das Strafrecht und die Vielfalt der Alternativen · 500 S., br., ISBN 978-3-95832-425-1, € 44,90

Bodo P. BÜTZLER · **Lex Digitalis Intermedia**. Transnational Law and Legal Legitimacy · 368 S., br., ISBN 978-3-95832-358-2, € 39,90

Marie DIEKMANN · **Die demokratische Bedeutung des kollektiven Arbeitsrechts**. Der Arbeitskampf zwischen Zivilrechts- und Grundrechtedogmatik · 276 S., br., ISBN 978-3-95832-330-8, € 44,90

Leo Merlin EICHELE · **Wo steht dem Recht der Kopf?** Zur radikalen Demokratietheorie des Rechts · 416 S., br., ISBN 978-3-95832-395-7, € 44,90

Andreas ENGELMANN · **Rechtsgeltung als institutionelles Projekt**. Zur kulturellen Verortung eines rechtswissenschaftlichen Begriffs · 280 S., br., ISBN 978-3-95832-209-7, € 34,90

Lorenz ENGI · **Die Würde der Verletzlichen** · 240 S., geb., ISBN 978-3-95832-303-2, € 39,90

Anne-Marlen ENGLER · **Rechts(t)räume**. Territoriale Souveränität, Flüchtlingslager und Transformationen des Rechts im Deutschen Rechtsstaat · 468 S., br., ISBN 978-3-95832-399-5, € 34,90

Andreas FISCHER-LESCANO · **Globalverfassung**. Die Geltungsbegründung der Menschenrechte · 351 S., geb., ISBN 978-3-934730-88-5, € 38,-

Marie-Luisa FRICK · **Menschenrechte und Menschenwerte**. Zur konzeptionellen Belastbarkeit der Menschenrechtsidee in ihrer globalen Akkommodation · 452 S., br., ISBN 978-3-95832-115-1, € 49,90

Andreas FUNKE / Konrad LACHMAYER (Hg.) · **Formate der Rechtswissenschaft** · 292 S., br., ISBN 978-3-95832-098-7, € 29,90

Hans von GLEICHENSTEIN · **Theorie des verfassungsrechtlichen Gleichheitssatzes**. Ein systemtheoretischer Ansatz · 308 S., br., ISBN 978-3-95832-338-4, € 49,90

Johannes HAAF · **Entgrenzungsformen**. Zum Verhältnis von Recht und Demokratie in der transnationalen Konstellation · 304 Seiten, br., ISBN 978-3-95832-371-1, € 44,90

Jonas HELLER · **Mensch und Maßnahme**. Zur Dialektik von Ausnahmezustand und Menschenrechten · 350 S., geb., ISBN 978-3-95832-141-0, € 34,90

Dominik HOFMANN · **Impunität**. Zur Frage, was es bedeutet, wenn nicht gestraft wird · 536 S., br., ISBN 978-3-95832-294-3, € 59,90

Alexandra JUSTER · **Juristische Kontrafaktik**. Eine Methode der kontrastiven Diskursanalyse von Recht und Literatur am Beispiel von Gegenwartsliteratur · 388 S., br., ISBN 978-3-95832-410-7, € 44,90

Wolfgang KERSTING · **Politik und Recht**. Abhandlungen zur politischen Philosophie der Gegenwart und zur neuzeitlichen Rechtsphilosophie · 432 S., geb., ISBN 978-3-934730-23-6, € 19,90

Eva KOCHER · **Das Andere des Arbeitsrechts**. Perspektiven feministischen Rechtsdenkens · 268 S., br., ISBN 978-3-95832-366-7, € 39,90

Lena KRECK · **Exklusionen / Inklusionen von Umweltflüchtlingen** · 260 S., br., ISBN 978-3-95832-086-4, € 29,90

Andrea KRETSCHMANN · **Regulierung des Irregulären**. Carework und die symbolische Qualität des Rechts · 330 S., br., ISBN 978-3-95832-094-9, € 34,90 | (als Hg.) **Das Rechtsdenken Pierre Bourdieu** · 280 S., br., ISBN 978-3-95832-147-2, € 39,90

Julia KÜPPERS · **Die wahre Wahrheit über die Bodenreform**. Theoretische Betrachtungen rechtsgeschichtswissenschaftlicher Praxis · 308 S., geb., ISBN 978-3-942393-85-0, € 29,90

Karl-Heinz LADEUR · **Die Textualität des Rechts**. Zur poststrukturalistischen Kritik des Rechts · 330 S., br., ISBN 978-3-95832-080-2, € 34,90 | **Das Rechtssubjekt und sein Bildungsroman**. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Privatrechts im 19. Jahrhundert · 384 S., br., ISBN 978-3-95832-362-9, € 49,90

Benjamin LAHUSEN · **Rechtspositivismus und juristische Methode**. Betrachtungen aus dem Alltag einer Vernunftfeie · 238 S., geb., ISBN 978-3-942393-20-1, € 24,-

Rüdiger LAUTMANN · **Die Idee des Sozialen im Denken des Rechts**. Ein Jahrhundert streitiger Diskurse · 504 S., br., ISBN 978-3-95832-384-1, € 49,90

Anna MENZEL · **Hören-Können vor dem Antworten-Müssen**. Zur ästhetischen Relevanz des Hörens und Gehört-Werdens im Recht · 304 S., br., ISBN 978-3-95832-417-6, € 49,90

Christoph MÖLLERS · **Die drei Gewalten**. Legitimation der Gewaltengliederung in Verfassungsstaat, Europäischer Integration und Internationalisierung · 240 S., geb., ISBN 978-3-938808-42-9, € 29,90

Maie MÖRSCH · **Dogmatik als soziale Praxis**. Umriss einer Theorie rechtlicher Wirklichkeitskonstruktion am Beispiel der Ungleichheit · 360 S., br., ISBN 978-3-95832-419-0, € 44,90

Sabine MÜLLER-MALL · **Performative Rechtserzeugung**. Eine theoretische Annäherung · 304 S., geb., ISBN 978-3-942393-35-5, € 38,-

Sabine MÜLLER-MALL / Jan-Philipp KRUSE · **Digitale Transformationen der Öffentlichkeit** · 268 S., br., ISBN 978-3-95832-212-7, € 34,90

Laura MÜNKLER / Julia STENZEL (Hg.) · **Inszenierung von Recht**. Funktionen – Modi – Interaktionen · 280 S., br., ISBN 978-3-95832-173-1, € 39,90

Linda NELL · **Die multiple Differenzierung des Rechts**. Eine pragmatisch-gesellschaftstheoretische Perspektive auf den globalen Rechtspluralismus · 410 S., br., ISBN 978-3-95832-212-1, € 39,90

Esther NEUHANN · **Zeitsstrukturen des Rechts**. Über die Möglichkeit einer kritischen Theorie der Gerechtigkeit · 400 S., br., ISBN 978-3-95832-228-8, € 34,90

Linda Lilith OBERMAYR · **Die Kritik der marxistischen Rechtstheorie**. Zu Paschukanis' Begriff der Rechtsform · 284 S., br., ISBN 978-3-95832-296-7, € 39,90

Sven OPITZ · **An der Grenze des Rechts**. Inklusion/Exklusion im Zeichen der Sicherheit · 448 S., geb., ISBN 978-3-942393-34-8, € 45,-

Günther ORTMANN / Marianne SCHULLER (Hg.) · **Kafka**. Organisation, Recht und Schrift · 440 S., geb., ISBN 978-3-95832-176-2, € 49,90

Maximilian PICHL · **Untersuchung im Rechtsstaat**. Eine deskriptiv-kritische Beobachtung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zur NSU-Mordserie · 348 S., br., ISBN 978-3-95832-287-5, € 39,90

Jörn REINHARDT · **Der Überschuss der Gerechtigkeit**. Perspektiven der Kritik unter Bedingungen modernen Rechts · 272 S., geb., ISBN 978-3-938808-63-4, € 29,90

Cara RÖHNER · **Ungleichheit und Verfassung**. Vorschlag für eine relationale Rechtsanalyse · 384 S., geb., ISBN 978-3-95832-181-6, € 44,90

Julika ROSENSTOCK · **Vom Anspruch auf Ungleichheit**. Über die Kritik am Grundsatz bedingungsloser Menschengleichheit · 364 S., geb., ISBN 978-3-942393-86-7, € 39,90

Stephan RÜBBEN · **Bedeutungskampf**. Zur Kritik der zeitgenössischen Rechtstheorie · 280 S., br., ISBN 978-3-95832-048-2, € 29,90

Philipp SAHM · **Elemente der Dogmatik** · 220 S., br., ISBN 978-3-95832-171-7, € 39,90

Hans Jörg SANDKÜHLER · **Recht und Staat nach menschlichem Maß**. Einführung in die Rechts- und Staatstheorie in menschenrechtlicher Perspektive · 688 S., geb., ISBN 978-3-942393-52-2, € 49,90

Philip SCHIMCHEN · **Recht als Praxis**. Die liberale Transformation in der Kulturtheorie des Rechts · 164 S., br., ISBN 978-3-95832-435-0, € 34,90

Sarah SCHULZ · **Die freiheitliche demokratische Grundordnung**. Ergebnis und Folgen eines historisch-politischen Prozesses · 404 S., br., ISBN 978-3-95832-165-6, € 49,90

Lennart SCHWEDLER · **Die formalistische Prävention des Rechts**. Ansatz einer postkritischen Rechtstheorie · 160 S., br., ISBN 978-3-95832-438-1, € 34,90

Stephan VESCO · **Die Erfindung der ökonomischen Rechtswissenschaft**. Eine kritische Rekonstruktion von Jhering zu Posner · 312 S., br., ISBN 978-3-95832-274-5, € 39,90

Carolina Alves VESTENA · **Das Recht in Bewegung**. Kollektive Mobilisierung des Rechts in Zeiten der Austeritätspolitik · 336 S., br., ISBN 978-3-95832-290-5, € 44,90

Thomas VESTING · **Gentleman, Manager, Homo Digitalis**. Der Wandel der Rechtssubjektivität in der Moderne · 264 S., geb., ISBN 978-3-95832-240-0, € 34,90 | **Medien des Rechts – Sprache** · 216 S., geb., ISBN 978-3-942393-05-8, € 24,95 | **Medien des Rechts – Schrift** · 232 S., geb., ISBN 978-3-942393-06-5, € 24,95 | **Medien des Rechts – Buchdruck** · 232 S., geb., ISBN 978-3-942393-53-9, € 24,95 | **Medien des Rechts – Computernetzwerke** · 240 S., geb., ISBN 978-3-942393-05-8, € 24,95

Lars VIELLECHNER · **Transnationalisierung des Rechts** · 432 S., geb., ISBN 978-3-942393-67-6, € 49,95

Benedict VISCHER · **Die Fremdheit des Rechts**. Aufzeichnungen eines fragilen Versprechens · 432 S., br., ISBN 978-3-95832-243-1, € 39,90

Henning DE VRIES · **Die Strafverbrechen durch den internationalen Strafgerichtshof** · 320 S., br., ISBN 978-3-95832-302-5, € 44,90

Maximilian WAGNER · **Naturrecht und Sozialistische Gesetzlichkeit**. Begründungsstrategien und Reflexionstheorien im Recht der Nachkriegszeit (1945–1958) · 228 S., geb., ISBN 978-3-95832-337-7, € 39,90

Florian WEBER · **Das fragmentierte Recht der Externalisierungsgesellschaft** · 476 S., br., ISBN 978-3-95832-441-1, € 49,90

Tim WIHL · **Aufhebungsrechte**. Form, Zeitlichkeit und Gleichheit der Grund- und Menschenrechte · 292 S., br., ISBN 978-3-95832-177-9, € 39,90

Stephan Meder

## Rechtsgeschichte als Katechon

Anmerkungen zu Pierre Legendres  
dogmatischer Anthropologie

**»Ohne eine Rückkehr zur rechtsgeschichtlichen und anthropologischen Reflexion des Abendlandes« werden wir »blind in noch nie dagewesenes Unglück rennen«. Pierre Legendres Denken lässt eine gewisse apokalyptische Note, eine Tendenz zur Erwartung der Endzeit erkennen. Den drohenden Weltuntergang aufzuhalten, dazu soll auch die Rechtsgeschichte einen entscheidenden Beitrag leisten können. Wie Stephan Meder zeigt, ist damit das Thema des Katechon angesprochen, in dessen Schatten Legendres Werk steht.**

Das Katastrophenszenario, das Legendre für das »Abendland« entwirft, soll einen Deutungsrahmen bieten, auf dessen Grundlage aktuelle Krisenerfahrungen in größere kulturhistorische Zusammenhänge eingeordnet werden können: Wir müssen »versuchen, ganz auf der Höhe der Probleme der Ultramoderne zu sein, die so schwierig zu formulieren sind«.

Dass die Rechtsgeschichte bei diesem Unterfangen eine Schlüsselrolle spielt, steht – wie das vorliegende Buch detailliert nachweist – für Legendre außer Zweifel. Ihr kommt die heikle Aufgabe zu, das Bewusstsein der Gegenwart für die Notwendigkeit eines grundlegenden Wandels, einer Umkehr, zu schärfen: »Ohne eine starke Dosis an historischer Gelehrsamkeit, die sich dem Einsatz der Normativität zuwendet, wird man kaum durchschauen können, ob die Staaten westlichen Zuschnitts schon auf die Seite gekippt sind«.

Im Hintergrund steht die Frage, ob es möglich ist, ein Geschehen aufzuhalten, das »vermittels dehumanisierender Kasuistiken und Gesetzgebungen« das normative System »in die innere Selbstzerstörung hineinzieht« und darauf hinausläuft, dass »die neuen Generationen zerbrechen«. Stephan Meders eindruckliche Studie hilft zu verstehen, was aus Legendres schillerndem Werk für die Gegenwart zu lernen ist.

**Stephan Meder** lehrt als Professor  
Zivilrecht und Rechtsgeschichte an  
der Leibniz Universität Hannover.

Stephan Meder  
Rechtsgeschichte  
als Katechon

Anmerkungen zu Pierre Legendres  
dogmatischer Anthropologie

Etwa 350 S. · Broschiert  
ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-462-6  
erscheint August 2026

---

Theorie des Rechts, Rechtsphilosophie, Rechtsgeschichte,  
Pierre Legendre, Katechon, Dogmatische Anthropologie

---



9 783958 324626

**Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026**

Christian Thies

## Jenseits des Liberalismus

Globale Ethik – Demokratiekritik – Weltordnung

**Alle reden von einer Krise des Liberalismus. Dieser war einmal eine große Verheißung: liberale Menschenrechte – liberale Demokratie – liberale Weltordnung. Aber es mehren sich die Probleme und die Widerstände. Markante Symptome sind der Aufstieg eines autoritären Populismus und die Wiederkehr schrecklicher Kriege. Was folgt daraus für den politisch-philosophischen Liberalismus? Das Buch gibt unbequeme, aber keineswegs defätistische Antworten.**

Die gegenwärtigen sozialen und politischen Herausforderungen lassen auch die Geburtsfehler des Liberalismus immer deutlicher hervortreten: Egoismus, Naturzerstörung, Hochmut gegenüber anderen Kulturen. Offensichtlich befinden wir uns schon in einer Epoche jenseits des Liberalismus. Ist damit

auch der politisch-philosophische Liberalismus, wie ihn Rawls und Habermas in Anlehnung an klassische Ansätze vor einigen Jahrzehnten begründeten, überholt? Ja, so lautet die These dieses Buches.

Niemand bestreitet die Stärken der kontraktualistischen und diskurstheoretischen Ansätze, aber sie werden den Realitäten des 21. Jahrhunderts nicht mehr gerecht. Das Plädoyer gilt jedoch nicht dem Postliberalismus. Vielmehr wäre der politisch-philosophische Liberalismus in einen erweiterten Humanismus zu transformieren. Alles ist zu überdenken: Menschenrechte – Demokratie – Weltordnung. Dafür möchte dieses Buch einige philosophische Anregungen geben.

**Christian Thies** war von 2009 bis 2025 Professor für Philosophie an der Universität Passau. Er studierte Philosophie und Geschichte für das gymnasiale Lehramt. Die Promotion erfolgte 1996 an der Universität Hamburg und die Habilitation 2007 an der Universität Rostock. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Philosophische Anthropologie auf neuen Wegen* (2018).

---

Politische Philosophie, Ethik, Liberalismus, Humanismus, Menschenrechte, Menschenwürde, Demokratie, Globalisierung, Krieg und Frieden, Weltordnung

---

Christian Thies  
**Jenseits des Liberalismus**  
Globale Ethik – Demokratiekritik –  
Weltordnung  
Etwa 320 S. · Broschiert  
ca. € 39,90  
ISBN 978-3-95832-465-7  
erscheint Oktober 2026



Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026

# Sarhan Dhouib

## Toleranz und Intoleranz in der arabischen Moderne

### Philosophische Perspektiven



**Sarhan Dhouib** ist ab September 2026 Professor für Interkulturelle Religionsphilosophie an der Universität Wien. 2008 wurde er an den Universitäten Bremen und Tunis über System und Identität bei Schelling promoviert; 2026 folgte seine Habilitation zu Toleranz und Intoleranz in der arabischen Moderne an der Universität Hildesheim, wo er gegenwärtig als Gastwissenschaftler tätig ist. Darüber hinaus lehrte und forschte er an der Universität Kassel. Bei **Velbrück Wissenschaft** hat er unter anderem herausgegeben: *Formen des Sprechens, Modi des Schweigens* (2018), *Toleranz in transkultureller Perspektive* (2020), *Erinnerungen an Unrecht* (2021), *Philosophieren in der Diktatur* (2022).

**Die vorliegende Monografie untersucht die Debatten um Toleranz und Intoleranz in der arabischen Moderne von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Entstehung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948). Als erste systematische Forschungsarbeit zu diesen Begriffen im arabischsprachigen Raum besitzt sie Pioniercharakter.**

Dies in mehrfacher Hinsicht: Sie nimmt neben dem Toleranz- auch den Intoleranzbegriff gezielt in den Blick, kontextualisiert die jeweiligen Positionen der Autorinnen und Autoren historisch wie philosophisch, einschließlich der feministischen Kritik an der intolerablen Ungleichbehandlung auf politischer, sozialer und Geschlechterebene.

Durch diese fundierte Erweiterung des kulturell-geographischen Horizonts differenziert die Untersuchung die bislang dominierenden, meist eurozentrisch geprägten Konzeptualisierungen. Mit seiner Reflexion leistet Sarhan Dhouib damit einen entscheidenden Beitrag zur globalen philosophischen Toleranzdebatte, zum Verständnis der arabischen Moderne aus einer dezentrierten Perspektive sowie zum inter- und transkulturellen Philosophieren.

Sarhan Dhouib  
**Toleranz und Intoleranz in  
der arabischen Moderne**  
Philosophische Perspektiven  
Etwa 500 S. · Broschiert  
ca. € 49,90  
ISBN 978-3-95832-458-9  
erscheint Januar 2027

---

Philosophie, Toleranz, Intoleranz, Arabische Moderne und Aufklärung,  
Menschenrechte, Religionsfreiheit, Arabischer Feminismus, Inter- und  
Transkulturalität

---



Ulrich Anacker

## Moralität und Sittlichkeit

Perspektiven mit Nietzsche

Herausgegeben von

Carl Friedrich Gethmann und Christoph Narholz



**Moralität und Sittlichkeit – Ulrich Anackers Titel schlägt ein Motiv an, das seit Hegel regelmäßig Aktualisierungen erfahren hat, zuletzt in Habermas' Frankfurter Abschiedsvorlesung. Der Hinweis auf Nietzsche signalisiert dabei den ungewohnten Aspekt: Zur Aktualisierung des Deutschen Idealismus tritt, ähnlich wie bei Adorno, das Interesse an der Moralkritik der psychologischen Aufklärung im 19. Jahrhundert. Das Buch dokumentiert drei miteinander verknüpfte Veranstaltungen zur praktischen Philosophie von Kant, Hegel und Nietzsche, die die Herausgeber aus dem Nachlass publizieren.**

Zu entdecken ist also ein apokrypher Zweig der Kritischen Theorie. Ulrich Anacker ist in den Siebzigerjahren des vergangenen

Jahrhunderts bekannt geworden, hat sich dann in Relektüren insbesondere von Hegels *Phänomenologie des Geistes* vertieft und mit Publikationen zurückgehalten. Daneben entfaltete er eine intensive Lehrtätigkeit, die seinen Ruf in der *scientific community* seiner Generation wachgehalten hat. Aus diesem Zusammenhang stammt das vorliegende Buch, in dem sich auch Bezüge finden zum Erlanger Konstruktivismus, dem amerikanischen Pragmatismus und der Soziologie Niklas Luhmanns.

Anackers humanistische Skepsis, seine systematische Klarheit und große sprachliche Eleganz geben dabei, anlässlich der hier verhandelten Fragen zur Moral, auch einem breiteren Publikum Mittel gegen die fortschreitende Modernevergessenheit unserer Gegenwart an die Hand.

**Ulrich Anacker**, geboren 1944 in Peine, gestorben 2018 in Köln, wurde promoviert bei Wolfgang Cramer und Theodor W. Adorno, habilitiert von Jürgen Habermas in Frankfurt. Er war langjähriger Mitarbeiter von Hans Michael Baumgartner in München. Seit 1973 Professor an der Universität zu Köln, seit 1976 Dozent für Soziologische Anthropologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Wichtige Publikationen sind *Natur und Intersubjektivität* (1974) sowie im *Handbuch philosophischer Grundbegriffe* die Beiträge *Geschichte* (mit Hans Michael Baumgartner), *Subjekt* und *Vernunft* (1973).

**Carl Friedrich Gethmann** ist seit 1979 Professor für Philosophie an der Universität Essen. Er war von 1996 bis 2012 Direktor der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH.

**Christoph Narholz** hat bei Peter Sloterdijk und Ulrich Anacker promoviert. Er ist Autor der Bücher *Die Politik des Schönen* (2010), *Wide Bodied Jets* (2025) sowie *Knister* (2026). Seit 2017 ist er als Lehrbeauftragter für Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München tätig.

---

Philosophie, Deutscher Idealismus, Kant, Hegel, Nietzsche, Ressentiment, Ethik, Theorie der Moderne, Genealogie der Moral, Kategorischer Imperativ, Tugend, Kritische Theorie, Soziologie, Anthropologie, Triebtheorie, Theologie

---

Ulrich Anacker  
**Moralität und Sittlichkeit**

Perspektiven mit Nietzsche

Herausgegeben von

Carl Friedrich Gethmann und  
Christoph Narholz

Etwa 350 S. · Broschiert

ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-452-7

erscheint November 2026



9 783958 324527

In der Reihe:  
*Einstiege*

## Justus Meier

# María Zambrano, die spanische Philosophin

Ihr Leben und Werk

**Die Philosophin, Schriftstellerin und Hochschullehrerin María Zambrano (1904–1991) ist die bedeutendste weibliche Intellektuelle Spaniens. Zu einer Zeit, in der die öffentliche Debatte fast ausschließlich von Männern geprägt war, beeinflusste Zambrano maßgeblich den philosophischen und politischen Diskurs des spanischsprachigen Raums. Justus Meier stellt María Zambrano und ihr Werk vor.**

María Zambrano engagierte sich während des Spanischen Bürgerkriegs in den 1930er-Jahren politisch und publizistisch im Kampf gegen die Faschisten. Nach dem Sieg der Faschisten im Jahr 1939 reflektierte sie aus dem lateinamerikanischen und europäischen

Exil die Ursachen für den Aufstieg des europäischen Faschismus. Sie plädierte für die Demokratie und kritisierte die Entfremdung des Menschen in den modernen Massengesellschaften. Nach dem Ende der Franco-Diktatur im Jahr 1975 entwickelte sich die Philosophin in der jungen spanischen Demokratie zur intellektuellen Ikone, vergleichbar mit Hannah Arendt in Deutschland und Simone Weil in Frankreich.

Das vorliegende Buch stellt die erste deutschsprachige Einführung in das Leben und Werk von Zambrano dar. Es gliedert sich in einen biografischen Teil sowie eine Einführung in das philosophische Gesamtwerk.



**Justus Meier** studierte Spanisch und Philosophie. Er promovierte und publizierte zu María Zambrano. In Peru, Spanien und Deutschland arbeitete er als Lehrer.

Justus Meier  
**María Zambrano,  
die spanische Philosophin**  
Ihr Leben und Werk  
Etwa 90 S. · Broschiert  
ca. € 25,-  
ISBN 978-3-95832-463-3  
erscheint Juli 2026

Philosophie, Spanien, Politische Theorie, Spanische Philosophie, María Zambrano, Feminismus, Faschismus, Demokratie, Individualismus, Franco, Ortega y Gasset, Unamuno, Ästhetik, Moderne, Subjekt, Entfremdung, Spanischer Bürgerkrieg, Diktatur, 20. Jahrhundert



9 783958 324633

**Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026**

# Weisheit und Weisheitskritik

## Philosophische Erkundungen

Herausgegeben von  
Moritz R. Pretzsch und Jan Kerkmann

Die Schriftenreihe *Weisheit und Weisheitskritik – Philosophische Erkundungen* widmet sich der historischen und systematischen Erforschung der Weisheit sowie ihrer philosophischen Kritik. Über mehr als zwei Jahrtausende galt Weisheit als höchstes Ideal menschlicher Bildung und als zentrales Ziel philosophischen Denkens. In der modernen, wissenschaftlich orientierten Philosophie ist sie hingegen weitgehend an den Rand gedrängt worden. Die Reihe nimmt diese Leerstelle zum Ausgangspunkt, um nach Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen des Weisheitsdenkens unter den Bedingungen der Gegenwart zu fragen.

Im Zentrum stehen Untersuchungen zu den ethischen, existenzphilosophischen, anthropologischen und metaphysischen Dimensionen der Weisheit ebenso wie zu den Traditionen ihrer Kritik. Dabei werden sowohl kanonische als auch bislang wenig beachtete Autorinnen und Autoren berücksichtigt. Der Bogen spannt sich von den Weisheitsquellen der Antike über Renaissance und Frühe Neuzeit bis hin zu den einschneidenden Weisheitskritiken der Moderne. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, wie sich das Verhältnis von Philosophie und Weisheit historisch gewandelt hat und welche Konsequenzen dies für das Selbstverständnis philosophischen Denkens besitzt.

Die Reihe versteht Weisheit nicht als bloßen Wissensbestand, sondern als transformative Haltung, die Denken, Handeln und Leben gleichermaßen betrifft. Sie bietet ein Forum für Studien, die das Verhältnis von Philosophie und Weisheit neu bestimmen und nach den Möglichkeiten einer Versöhnung des Menschen mit sich selbst, anderen und der Welt fragen. Zugleich wird untersucht, ob die moderne Distanzierung von der Weisheit einen Verlust philosophischer Orientierung bedeutet oder ob sie die Eigenständigkeit der Weisheit als besondere Lebensform erst sichtbar macht. Auf diese Weise leistet die Reihe einen Beitrag zur Wiedergewinnung eines philosophischen Themas, das für die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Philosophie von grundlegender Bedeutung ist.

Weitere Informationen zur Reihe erhalten Interessierte über den Verlag:  
[t.gude@velbrueck.de](mailto:t.gude@velbrueck.de)

In der Reihe:  
*Weisheit und  
Weisheitskritik.  
Philosophische  
Erkundungen*

## Weisheitslehren der Antike

Philosophische Untersuchungen

von Homer bis Augustinus

Herausgegeben von  
Moritz R. Pretzsch und Jan Kerkmann

**Jan Kerkmann** promovierte 2019 in Philosophie mit einer Arbeit zu Heideggers Auseinandersetzung mit der abendländischen Metaphysik; 2023 folgte die Habilitation in Philosophie mit einer Untersuchung zum erkenntnistheoretischen Idealismus. Seitdem ist er als Privatdozent am Philosophischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg tätig.

**Moritz R. Pretzsch** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel und der Kunsthochschule Kassel. Seine Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Religionsphilosophie, Ästhetik und Kulturphilosophie. Er ist Vorstandsmitglied der Internationalen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft e. V. (ILWG).

**Die antike Philosophie ist aus dem Streben nach Weisheit hervorgegangen und hat sich über Jahrhunderte hinweg immer wieder neu zu ihrem Sinn und ihrer Möglichkeit verhalten. Der Band zeichnet die Geschichte dieses Weisheitsdenkens von seinen frühen griechischen Gestalten bis zum Ausgang der Antike nach. Er eröffnet die neue Buchreihe *Weisheit und Weisheitskritik. Philosophische Erkundungen*.**

Ausgehend von den delphischen Sinnsprüchen und den Lehren der Sieben Weisen untersuchen die Beiträge des Bandes jene Lebensformen und Orientierungsangebote, in denen Weisheit zunächst als praktische Kunst der Selbst- und Weltdeutung erscheint. Die Vorsokratiker verleihen diesem Erbe neue philosophische Gestalt: Pythagoras verbindet die Suche nach Weisheit mit einer umfassenden Ordnung des Kosmos, während Heraklit die bloße Vielwisserei kritisiert und auf eine tiefere Einsicht in den Logos drängt. Mit Sokrates

und Platon wird die Frage nach der Weisheit zum Zentrum philosophischer Selbstverständigung; Weisheit erscheint nun zugleich als Lebensform, Erkenntnisideal und Maßstab einer gelingenden politischen Ordnung.

Einen besonderen Schwerpunkt des Bandes bildet die Hellenistische Philosophie. Stoa, Epikureismus und Skepsis entwickeln unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie unter den Bedingungen menschlicher Endlichkeit Orientierung, Freiheit und innere Gelassenheit möglich sind. Die spätere Antike führt diese Tradition fort und überführt sie in neue geistige Konstellationen: Plotin deutet Weisheit als Aufstieg zur Einheit des Seins, Augustinus verbindet die philosophische Suche nach Wahrheit mit der religiösen Frage nach Gott und dem guten Leben. So erschließt der Band die antiken Weisheitslehren als einen vielstimmigen Diskurs, in dem sich die Philosophie über Jahrhunderte hinweg ihres eigenen Anspruchs vergewisserte – und dessen Herausforderungen für das gegenwärtige Nachdenken über Weisheit bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

### Weisheitslehren der Antike

Philosophische Untersuchungen  
von Homer bis Augustinus

Herausgegeben von  
Moritz R. Pretzsch und Jan Kerkmann

Etwa 250 S. · Broschiert  
ca. € 69,90

ISBN 978-3-95832-461-9  
erscheint Dezember 2026



9 783958 324619

Philosophie, Weisheit, Weisheitskritik, Lebenskunst, Philosophische Anthropologie, Ethik, Existenzphilosophie, Bildung, Selbstverhältnis, Selbsterkenntnis, Vernunft, Leidenschaft, Gelassenheit, Metaphysik, Philosophiegeschichte, Vorsokratiker, Aristoteles, Platon, Kant, Goethe, Schopenhauer, Nietzsche, Wittgenstein, Heidegger, Weil

Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026

Ulf Bohmann

## Zur Theorie kritischer Genealogie

**Genealogien sind Entstehungsgeschichten, denen es um die Gewordenheit – und damit um historische Kontingenz, Variabilität und Bedingtheit – kollektiv verankerter und normativ aufgeladener Ideale, Praktiken oder Institutionen geht. Das prägende narrative Element ist in einer verwischten Unterscheidung zwischen ›Geschichte‹ und ›Geschichten‹ zu erkennen. Was jedoch muss hinzutreten, um Genealogie nicht unspezifisch mit jeglicher Art Geschichte gleichzusetzen? Die vorliegende Studie liefert Antworten auf diese Frage.**

Ulf Bohmann erarbeitet durch die Begutachtung praktizierter und denkbarer Genealogien einen methodologischen Werkzeugkasten, der eine Einordnung (und bei Bedarf auch Konstruktion) strategischer Historisierungen erlaubt. Das Ziel jeder Genealogie ist

›Entselbstverständlichung‹ mit einem legitimationsbezogenen Effekt. Dies geschieht zuvorderst dort, wo die Geschichte von etwas erzählt wird, das vermeintlich gar keine Geschichte hat, das uns schlicht gegeben und unveränderlich erscheint. Erst so werden scheinbar gegebene Dinge zu etwas Politischem. Die Motivation und intendierte Wirkung ihrer kritischen Anwendung für die Gegenwart gehören also zum Kern dessen, was Genealogien ausmacht.

Darüber hinaus wird gezeigt, dass bei Michel Foucault und Charles Taylor zwei formal ähnliche, aber inhaltlich geradezu diametral entgegenstehende Grundtypen ausgereifter kritischer Genealogie vorliegen: subversiv-düstere Geschichten der Macht und affirmativ-lichte Geschichten des Guten. Beide Ansätze liefern Perspektiven, ohne die das Politische einseitig bleibt. Zusammengenommen wird so der Weg hin zu einer Theorie kritischer Genealogie geebnet.



© Jacob Müller, TU Chemnitz

**Ulf Bohmann** ist derzeit Fellow am Leibniz Forschungszentrum Wissenschaft und Gesellschaft der Universität Hannover. Zuvor war er mehrere Jahre Vertretungsprofessor für Soziologische Theorien an der TU Chemnitz. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die Politische Soziologie sowie die Politische und Soziologische Theorie.

---

Theorie der Gesellschaft, Kritik, Methodologie, Theoretisierung, Historisierung, Michel Foucault, Charles Taylor, Mentalitätsgeschichte, Gesellschaftstheorie, das Politische

---

Ulf Bohmann  
**Zur Theorie  
kritischer Genealogie**

Etwa 270 S. · Broschiert  
ca. € 39,90  
auch Open Access  
ISBN 978-3-95832-454-1  
erscheint November 2026



# Das exzentrische Tier, die entsicherte Moderne

Anschlüsse an die Philosophische Anthropologie  
Herausgeben von Heike Delitz, Christian Illies  
und Marco Russo



**Heike Delitz** ist Soziologin und Inhaberin der Professur für Kollektiv- und Kulturwissenschaften an der Universität Regensburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Soziologische Theorie, Theoriegeschichte, vergleichende Soziologie und Kulturosoziologie. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Bergson-Effekte. Aversionen und Attraktionen im französischen soziologischen Denken* (2015).

**Christian Illies** ist Philosoph und Inhaber der Professur für Praktische Philosophie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Politische Anthropologie, Ethik der Manipulation, Ethik und Evolution sowie Philosophie der Architektur.

**Marco Russo** ist Philosoph und Professore Associato für Theoretische Philosophie an der Universität Salerno in Italien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Philosophische Anthropologie, Metaphysik, Ethik sowie Epistemologie der Humanwissenschaften.

## Das exzentrische Tier, die entsicherte Moderne

Anschlüsse an die Philosophische  
Anthropologie

Herausgeben von Heike Delitz,  
Christian Illies und Marco Russo

Etwa 550 S. · Broschiert  
ca. € 49,90

ISBN 978-3-95832-457-2  
erscheint August 2026



9 783958 324572

**Das »exzentrische Tier«, die »entsicherte Moderne«: Diese Formulierungen sind dem Werk Helmuth Plessners entnommen. Die Beiträge des Bandes schließen an diesen Autor und insgesamt an die Philosophische Anthropologie an – also an jene zwischen lebens- und kultur- sowie sozialwissenschaftlichen Perspektiven vermittelnde Denkweise, die sich in der deutschsprachigen Philosophie des 20. Jahrhunderts zunächst bei Plessner und Max Scheler und später vor allem bei Arnold Gehlen entfaltet hat. Sie erweitern diese und führen sie fort.**

In den Beiträgen werden philosophiehistorische Sondierungen vorgenommen, neuere biologische Denkansätze und Erkenntnisse einbezogen, Theorievergleiche (etwa

im Blick auf französische Denkweisen über den Menschen) geleistet und differente Phänomene menschlichen Lebens mit den Begriffen Philosophischer Anthropologie verstehbar gemacht. Es geht um die Fortführung der kritischen Perspektive, wie sie in den politischen Schriften von Helmuth Plessner in den 1920er und 1930er Jahren entfaltet wurde, um philosophische Überlegungen zur menschlichen Freiheit und um neue Perspektiven auf klassische philosophische Begriffe.

Der Band ist dem Werk von Joachim Fischer gewidmet, dem die Sichtbarkeit und die internationale Renaissance dieses Denkansatzes wesentlich mit zu verdanken ist.

---

Theorie der Gesellschaft, Philosophische Anthropologie,  
Helmuth Plessner, Politische Anthropologie, Joachim Fischer,  
Kritik der Moderne, Ethik, Biophilosophie

---

Gesche Keding

## Zeitnormen

Zeit- und Freiheitskonflikte im Kapitalismus

**Der Kapitalismus hat eine ihm eigene und für ihn unverzichtbare Zeitauffassung ausgebildet. Wenngleich diese bis dato ungekannte Freiheiten mit sich brachte, so werden die unter das Kapitalverhältnis gezwungenen Subjekte durch sie auch auf spezifische Weise beherrscht. Wie der Kapitalismus Freiheit ermöglicht und Herrschaft ausübt, nämlich via seiner Zeitnormen, und wie aus dieser Erkenntnis ein kritischer Funke geschlagen werden kann, darum geht es in vorliegendem Buch.**

Die Zeit des Kapitalismus dient dazu, Produktivität pro Zeiteinheit erfassen und steigern zu können, sie muss daher als leer und messbar angesehen werden. Zeit an sich kann aber nur in den Beziehungen und Verhältnissen zur Welt erfahren werden, sie ist in gelebten Beziehungen, Prozessen und Dingen wie bspw. Kohle, Baumwachstum und Eisschilden enthalten.

Sowohl die Zeit des Kapitalismus als auch die Zeit an sich machen dabei zugleich frei und unfrei, aber auf verschiedene Weise. Der Verkauf der Arbeitszeit löst die Unfreiheit des Feudalismus ab und ermöglicht über Geld Freiheiten der Lebensgestaltung.

Unfrei macht die Zeit des Kapitalismus, indem sie als Norm ethische Orientierungen dominiert. Über die Aufschlüsselung dieser Herrschaftsweise liefert das Buch zudem einen Beitrag zur Debatte um das Wesen von Normativität und zur Funktionsweise von Normen. Die Zeit an sich wiederum ist auch die der Handlungen, verstanden als Aspekt menschlicher Freiheit. Zugleich begrenzt sie Freiheit schicksalhaft durch ihre Endlichkeit. Zudem kann man ihrer Gerichtetheit nicht entkommen: Was als gute Absicht am Anfang steht, lässt sich in seinem Ergebnis nicht vollends bestimmen.

Gesche Keding leuchtet diese vielschichtigen Verbindungen und Konflikte mit dem Ziel aus, den Kapitalismus in Form seiner Zeitnorm zu kritisieren, und erarbeitet so eine neue Perspektive auf den Entfremdungsbegriff. Sie argumentiert für eine Gegenwart der Tragik: Denn der Kapitalismus muss zwar kritisiert werden, aber daneben muss ihm auch die Überzeugungskraft entzogen werden. Diese besitzt er, weil er mit dem Schein unendlicher Möglichkeiten über die Tragik von Gerichtetheit der Zeit sowie Endlichkeit der Zeit und Dinge hinwegtäuscht. Stattdessen müssen, wie das Buch in einer neuen Lesart der Tragödie *König Ödipus* zeigt, die schicksalhaften Eigenschaften der Zeit akzeptiert werden.

**Gesche Keding** hat an der Universität Hamburg Psychologie studiert und promovierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Allgemeiner und Theoretischer Soziologie. Sie ist assoziierte Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt.

Theorie der Gesellschaft, Zeit, Kapitalismus, Normativität, Freiheit, Tragödie, Kritische Theorie, Beschleunigung

Gesche Keding  
**Zeitnormen**

Zeit- und Freiheitskonflikte  
im Kapitalismus

Etwa 340 S. · Broschiert  
ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-460-2  
erscheint Juli 2026



9 783958 324602

# Lea P. Zierott

## Szenen der Entnetzung

**Funkloch, Abschirmung, Signalstörung – Lea P. Zierott beschäftigt sich in ihrer Studie mit Phänomenen der Entnetzung und rückt sie als räumliche sowie materielle Praktiken in den Blick. Sie zeigt, dass Entnetzung nicht bloß als Mangel an Verbindung zu verstehen ist, sondern als komplexes sozio-technisches Gefüge mit eigener Logik.**



**Lea P. Zierott** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie an der Universität Hamburg. Zuvor war sie an der Professur für Soziologische Theorien der Wissensgesellschaft an der Universität Hannover tätig und forschte als Gastwissenschaftlerin an der Universität Haifa. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Gegenbewegungen zu digitalen Netzwerken, Figuren des A-Relationalen sowie Formen des Theoretisierens aus einer neo-materialistischen Perspektive.

Signalstörung das Paradigma digitaler Netzwerke in Frage gestellt wird. Durch ein materialnahes Theoretisieren entwickelt die Arbeit eine medientechnologische und ästhetische Analyse, die sozialwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und neo-materialistische Ansätze zusammendenkt. Das Buch versteht sich damit als Plädoyer für eine kritische Entnetzungsforschung, die etablierte Annahmen über Relationalität und Sozialität neu verhandelt.

In einer szenografischen Verschränkung von Fallstudie und Theorie geht die Autorin den eingangs genannten Entnetzungsphänomenen nach. Sie untersucht, wie mit dem Funkloch, der Abschirmung und der

Lea P. Zierott  
**Szenen der Entnetzung**

Etwa 360 S. · Broschiert  
ca. € 39,90  
ISBN 978-3-95832-469-5  
erscheint September 2026

Theorie der Gesellschaft, Entnetzung, A-Relationalität, Abschirmung, Militär, Signalstörung, Disruptive Technologien



9 783958 324695

**Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026**

# Begründungsprobleme in den Sozialwissenschaften

3. KOLLOQUIA Triesen 2024

Herausgegeben von Jens Eisfeld

**Die »KOLLOQUIA Triesen« stand 2024 unter dem Generalthema »Begründungsprobleme in den Sozialwissenschaften«. Die Beiträge behandeln diesen Gegenstand aus der Perspektive verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen. Im Fokus stehen dabei Positionen zur Begründungsproblematik, also Auffassungen darüber, inwieweit sozialwissenschaftliche Aussagen begründungsfähig sind, und ob und inwiefern sie überhaupt dem Begründungserfordernis unterliegen.**

Die jährlich stattfindende Tagung »KOLLOQUIA Triesen« ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum für wissenschaftstheoretische Fragen und Probleme in den Sozialwissenschaften, also insbesondere in der Soziologie, der Politologie, der Ökonomie, der Rechtswissenschaft, der Geschichtswis-

senschaft und der Erziehungswissenschaft. Die »KOLLOQUIA Triesen« will nicht nur das Bewusstsein um den massiven Einfluss wissenschaftstheoretischer Überzeugungen auf die Erkenntnispraxis in den Sozialwissenschaften wachhalten, sondern sie entspricht mit ihrer interdisziplinären Ausrichtung auch der Tatsache, dass von den hier zu diskutierenden Fragen und Problemen meist mehrere, nicht selten sogar alle sozialwissenschaftlichen Disziplinen betroffen sind.

Mit Beiträgen von: Gert Albert, Stefan Haack, Stephan Kirste, Wolfgang Meseth, Arnd Pollmann, Friederike Wall und Jens Eisfeld

**Jens Eisfeld** ist Professor für Zivilrecht an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) und seit 2021 ebendort Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie Leiter des »Instituts für Liechtensteinisches Recht und Rechtstheorie«. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Rationalität im 21. Jahrhundert. 1. KOLLOQUIA Triesen 2022* (als Hg., 2024); *Werte und Werturteile in den Sozialwissenschaften. 2. KOLLOQUIA Triesen 2023* (als Hg., 2025).

---

Theorie der Gesellschaft, Begründungsproblematik, Kritischer Rationalismus, Letztbegründungsidee, Verhaltensmodelle, Neue Institutionenökonomie, Wirtschaftswissenschaften, Verfassungsdogmatik, Staatsrechtswissenschaft, Rechtspositivismus, Interdisziplinarität, Erziehungswissenschaft, Münchhausen-Trilemma, Fallibilismus

---

## Begründungsprobleme in den Sozialwissenschaften

3. KOLLOQUIA Triesen 2024  
Herausgegeben von Jens Eisfeld

Etwa 120 S. · Broschiert  
ca. € 29,90

ISBN 978-3-95832-459-6  
erscheint Dezember 2026



9 783958 324596

# Peter Fuchs und Rolf Balgo

## Von Menschen, deren Erleben sich nicht erleben lässt und die ihr Erleben nicht erleben

Systemtheorie und Heilpädagogik im Dialog



**Rolf Balgo** war von 2007 bis 2024 Professor für Heilpädagogik – inklusive Bildung und Begleitung an der Hochschule Hannover.

**Peter Fuchs** war von 1992 bis 2007 Professor für Allgemeine Soziologie und für Soziologie der Behinderung an der Hochschule Neubrandenburg. Bei **Velbrück Wissenschaft** unter anderem erschienen: *DAS Sinnsystem* (2015); *Der Fuß des Leuchtturms liegt im Dunkeln* (2015); *Systemerien* (2018); *Die Lehre vom Saint Délire* (2022, mit Markus Heidingsfelder).

**Dieses Buch bringt Systemtheorie und Heilpädagogik in ein vorbehaltloses Zusammenspiel, um die Komplexität menschlichen Erlebens radikal ernst zu nehmen. Vor dem Hintergrund der Theorie Niklas Luhmanns folgt es einer paradox anmutenden Frage, die sich jeder einfachen Lösung entzieht: Wie kann Heilpädagogik Menschen begegnen, die ihr Erleben nicht erleben und deren Erleben sich unserem Erleben grundsätzlich entzieht?**

Im Zentrum steht das Thema schwerer kognitiver Beeinträchtigung – und mit ihm die Grenzen von Sinn, Bewusstsein, Sprache, Selbst und Kommunikation. Was bedeutet Erleben dort, wo personale Identität fraglich wird? Und was kann Heilpädagogik leisten, wenn vertraute Vorstellungen von Wahrnehmung, Entwicklung und Kommunikation nicht mehr greifen?

Diese Fragen verdichten sich in der fiktiven Figur »Halima«, einem schwer beeinträchtigten Mädchen im »Sinnschlaf«, das weder

sprechen noch sich gezielt bewegen noch bewusst wahrnehmen kann. An ihr entfaltet sich keine Theorie des Defizits, sondern eine Untersuchung von Begriffen wie, unter anderem, Körper, Gefühl, Wahrnehmung, Bewusstsein, Selbstreferenz, strukturelle Koppelung und Kommunikation. Diese werden nicht abstrakt verhandelt, sondern auf ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln hin befragt.

Das Buch ist weder Anleitung noch Trosttext, sondern ein Versuch, mit Hilfe von Systemtheorie dort weiterzudenken, wo Sprache und Vorstellungskraft an ihre Grenzen stoßen. Anstelle einfacher Lösungen tritt eine »sachhaltige Abstraktion«, die den Gegenstand weder vereinfacht noch vorschnell moralisch auflädt. Es richtet sich an Leserinnen und Leser aus Heilpädagogik, Sozialwissenschaft, Philosophie und Systemtheorie – und an alle, die wissen wollen, wie über Menschen nachgedacht werden kann, deren Welt sich unserem Verstehen entzieht.

Peter Fuchs / Rolf Balgo

**Von Menschen,  
deren Erleben sich nicht  
erleben lässt und die ihr  
Erleben nicht erleben**

Systemtheorie und Heilpädagogik  
im Dialog

Etwa 250 S. · Broschiert  
ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-453-4  
erscheint Oktober 2026



Theorie der Gesellschaft, soziologische Systemtheorie, Philosophie, (Heil-)Pädagogik, Behinderung, Leben, Körper, bewusstes Erleben, Kommunikation, Professionalität

Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026

Peter Waldmann

## Extensive Inselstaaten

Die Machtentfaltung Englands und Japans  
im Zeitalter des Kolonialismus

**Wie konnte es zwei Inseln begrenzten Umfangs und mit weniger als 10 Millionen Einwohnern gelingen, große, im Falle Englands sogar ein gewaltiges Kolonialreich aufzubauen? Als Erklärung dafür werden üblicherweise günstige zeitliche Umstände und politische Umweltbedingungen herangezogen. Mehr noch aber, so weist Peter Waldmann nach, sind die Gründe in der geschichtlichen Entwicklung der Inseln zu suchen.**

Das Buch ist als Vergleichsstudie angelegt. Es handelt sich um eine Kombination von Ähnlichkeits- und Kontrastanalyse, mit der historische Kausalfaktoren analytisch freigelegt werden können, welche eine plötzliche explosionsartige Wirkung entfalteten.

Im Falle Japans erwiesen sich die gewaltsamen Durchsetzungsmethoden, perfektioniert in über Jahrhunderte sich erstreckenden Auseinandersetzungen zwischen den herrschenden Adelshäusern, als Schlüssel für den kolonialen Erfolg. Auch die Engländer waren ein wehrhaftes Inselvolk. Bei ihnen wurden die kriegerischen Fähigkeiten jedoch durch die

Aufgeschlossenheit des Adels für kommerzielle Interessen, seine kulturelle Neugier und ein frühes Denken in strategischen Kategorien ergänzt. In Japan überwog als Motiv ein in Aggressivität umschlagendes Gefühl der Bedrohung und die Furcht, von externen Mächten besetzt zu werden, während England früh auf das Ziel einer umfassenden Seeherrschaft als Voraussetzung weiterer Territorialgewinne zusteuerte.

In methodischer Hinsicht leistet die Studie eine Verbindung von Synthese und Analyse. Mittels der synthetischen Blickweise werden die entscheidenden Strukturvariablen in der langen Geschichte beider Inseln herausgearbeitet, die für ihre künftige koloniale Ausdehnung entscheidend waren. Dagegen setzte der Fallvergleich analytisches Werkzeug voraus. Als gemeinsame Wurzel des Kolonialismus weist das Buch, ungeachtet der herausgearbeiteten Differenzen, das feudale, auf das Mittelalter zurückgehende Erbe beider Inseln nach.



**Peter Waldmann** ist emeritierter Professor für Soziologie der Universität Augsburg und promovierter Jurist. Er war von 1997 bis 2005 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2011 wurde er zum Dr. h.c. der Universität Rey Juan Carlos (Madrid) ernannt. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Elitenbildung im kulturellen und historischen Vergleich* (2024), *Determinanten des Terrorismus* (Hg., 2005/erw. Neuauflage 2021).

Theorie der Gesellschaft, Inselstaaten, Kolonialismus, Krieg, Großmachtsstatus, Rivalität, Gewaltfixierung, Gewalthandwerk, Mord und Selbstmord, Seeräuberei, koloniale Herrschaft, koloniale Expansion, Siedlungskolonien, Inselreiche, elitäres Bewusstsein, Rassismus, Ethnozentrismus, Machtstreben, Rache und Vergeltung, Ähnlichkeitsvergleich, Kontrastvergleich

Peter Waldmann  
**Extensive Inselstaaten**

Die Machtentfaltung Englands und  
Japans im Zeitalter des Kolonialismus

Etwa 150 S. · Broschiert  
ca. € 29,90

ISBN 978-3-95832-466-4  
erscheint Oktober 2026



9 783958 324664

Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026

Simone Müller

## Anthropozentrische Selbst:Erzählungen

Eine radikale Kritik



**Simone Müller** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Graz. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der herrschaftskritischen und erkenntnispolitischen Analyse von Bildungsdiskursen, insbesondere in der Kritik anthropozentrischer und humanistischer Bildungsnormativität sowie in dekolonialen und ökofeministischen Problematisierungen erziehungswissenschaftlicher Ordnungen, Wissensbestände und Praktiken.

**Was, wenn mit Bildung verbundene Emanzipationsversprechen an herrschaftliche Selbst:Erzählungen gebunden bleiben, die festlegen, wer als Mensch gilt und wer von diesem privilegierten Status ausgeschlossen und dementsprechend abgewertet wird? Simone Müller setzt bei dieser Beunruhigung an und entwickelt eine radikale Kritik anthropozentrischer Bildungsnormativität.**

Ausgehend von dekolonialen und ökofeministischen Einsätzen rekonstruiert sie den Menschen als Herrschaftsidentität: als bürgerlich-kapitalistischen, euro-, andro- und anthropozentrischen Selbst:Entwurf, der sich als allgemein Menschliches ausgibt und seine Partikularität entnennt. Vor diesem Hintergrund wird analysiert, inwiefern kanonisierte Bildungsgeschichten, disziplinäre Praktiken,

Bildung für Nachhaltige Entwicklung, das emanzipatorische Versprechen Kritischer Bildungstheorie und poststrukturalistische Diskussionen um das ›Ende des Menschen‹ an anthropozentrische Selbst:Erzählungen gebunden bleiben. Auch ontologisch fundierte Posthumanismen geraten in den kritischen Blick: Sie verabschieden den Menschen zwar rhetorisch, reproduzieren ihn jedoch unter veränderten Vorzeichen.

Die Studie ist eine radikale, selbstkritische Intervention in akademische Bildungsdiskurse. Sie zeigt, dass tradierte Bildungsversprechen jenseits herrschaftlicher Selbst:Erzählungen des Menschen derzeit – und vielleicht grundsätzlich – unhaltbar sind.

Simone Müller  
**Anthropozentrische  
Selbst:Erzählungen**

Eine radikale Kritik

Etwa 350 S. · Broschiert  
ca. € 44,90

auch Open Access

ISBN 978-3-95832-464-0

erscheint Dezember 2026

Pädagogik, Bildungsphilosophie, Erziehungswissenschaft,  
Anthropozentrismus, Bildungsdiskurs, Humanismuskritik,  
Bildungsphilosophie, Herrschaftskritik, Dekoloniale Theorie,  
Ökofeminismus, Posthumanismus



# Gerhard Martin Burs

## Die Ästhetik des Seins

Denkformen für eine Welt des Gegenstandslosen

**Der Mensch verschwindet. Automatisierung und Standardisierung erschaffen ein künstliches Habitat, in dem der Mensch selbst zum Objekt wird. Sein Dasein erschöpft sich zunehmend darin, sich in konstruierte Scheinbilder einzufinden, die Erkenntnis verunmöglichen. Gerhard Martin Burs beleuchtet die Grundlagen unserer künstlichen Welt der Gegenwart und analysiert sie kritisch. Er fragt: Wie könnte stattdessen eine neue Welt entworfen werden, in der Subjekt und Sein in einer umfassenden Wechselwirkung verbunden sind?**

Das Buch untersucht die objektiven Kriterien und abstrakten Relationen, die das Leben heute bestimmen und die die Perspektiven begrenzen, durch die die zunehmend in die Überflüssigkeit gedrängten Subjekte von der Wahrnehmung des sie umgeben-

den Seins abgeschnitten werden. Anhand einer umfassenden Modellbildung erfolgt darauf aufbauend eine Anbindung des heute hegemonialen abstrakten Denkens an die Parameter allgemeinen Seins.

Gefasst in den philosophisch und medientheoretisch informierten Entwurf einer Theorie einer neuen Ästhetik wird so der Grundstein für die Einrichtung einer Welt gelegt, in der nicht das Subjekt – sondern die Trennung von Subjekt und Objekt – obsolet wird. Als Architektur des Gegenstandslosen bildet sie eine Ebene für ein Denken, aus dem sich umfassendere Möglichkeiten menschlicher Daseinsformen entwickeln lassen. *Der Mensch verschwindet nicht.* Im Akt der subjektiven Bewusstwerdung wird er das Sein einer möglichen neuen Welt.



**Gerhard Martin Burs** ist freier Architekt und promovierte über virtuelle Sinnstrukturen in der Globalisierung. Als wandernder Philosoph bewegt er sich an den Schnittstellen von Raumschaffung, Medien, Kunst und Wissenschaft. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Kontext. Sinnstiftung in virtuellen Systemen* (2019).

---

Philosophie, Medientheorie, Ästhetik, Architektur, Erkenntnistheorie, Anthropologie, Kosmologie, Kognitionswissenschaft, Entwurfslehre, Existenzphilosophie

---

Gerhard Martin Burs  
**Die Ästhetik des Seins**

Denkformen für eine Welt  
des Gegenstandslosen

Etwa 300 S. · Broschiert  
ca. € 39,90

ISBN 978-3-95832-456-5  
erscheint August 2026



9 783958 324565

Velbrück Wissenschaft 2. Halbjahr 2026

In der Reihe:  
Ästhetisches Denken |  
Studien

**Luca Vigliano** ist Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Leiter der Adolf Luther Stiftung Krefeld und unterrichtet Philosophie und Designtheorie an der Hochschule Düsseldorf. Zuvor war er Präsident der sowie Professor für Ästhetik, Kunst- und Kulturtheorie an der Hochschule der Bildenden Künste Essen. Er ist Herausgeber der Reihe »Ästhetisches Denken« sowie von *Mythos. Journal für Ästhetik* (beide **Velbrück Wissenschaft**). Außerdem ist von ihm erschienen: *Techniken des Gemeinsinns. Politik, Ästhetik, Technik* (2024, hg. mit Dario Gentili).

**Nicola Staeglich** ist Bildende Künstlerin und Professorin für Malerei an der Hochschule der Bildenden Künste Essen. Sie erhielt zahlreiche Stipendien im In- und Ausland, u.a. das Villa Serpentara Stipendium in Olevano Romano der Akademie der Bildenden Künste, Berlin; das Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn; und das einjährige Stipendium internationaler Kulturaustausch des Berliner Senats in Los Angeles / Pasadena. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Ihr künstlerischer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit Licht, Transparenz und dem Schweben von Farbe im Raum.

### Farben Wissen

Ästhetik Medien Kunst

Herausgegeben von  
Nicola Staeglich und  
Luca Vigliano

Etwa 100 S. · Broschiert  
ca. € 19,90

ISBN 978-3-95832-451-0  
erscheint Dezember 2026



# Farben Wissen

Ästhetik Medien Kunst

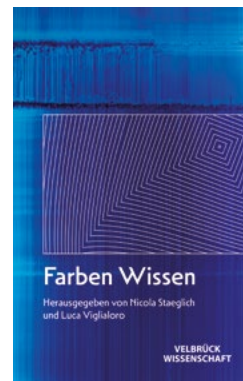
Herausgegeben von Nicola Staeglich und Luca Vigliano

**Farben sind besondere Medien der Kunst: Sie sind expressiv und gleichzeitig reflexiv, sie sind das Resultat spontaner Gesten wie komplexer Entscheidungsprozesse. Der Wahrnehmung begegnen sie als räumliches Zusammenspiel zwischen Oberfläche und Tiefe, das ihre Ambivalenz ausmacht. Die einzigartige Medialität der Farben und ihre epistemische Dimension stehen im Fokus des Bandes *Farben Wissen*.**

»Die Farbe *bleibt* reflektiert im Geistigen als einzelne Erscheinung«: Mit diesem Satz Walter Benjamins lässt sich das epistemologische Paradoxon einer medialen Praxis – gemeint ist jene der Farbgebung und Farbwahrnehmung, die sich als singuläre Erscheinung und gerade dadurch als geistiges Gebilde kundtut – verdichtet darstellen. Von den *Querelles* des 17. und 19. Jahrhunderts, in denen über die Vorrangstellung von Farbe und Linie gestritten wurde, bis hin zu den Emanzipationsbestrebungen der Moderne, die die Farbe zum Primärmedium der Malerei erhoben, wurde die Dialektik zwischen Erscheinung und Reflexion von Farben immer wieder aufs Neue agonal durchdekliniert und durch unterschiedliche epistemologische Fragen neu konturiert.

Worin besteht aber die Medialität sowie die spezifische epistemische Qualität von Farben diesseit und jenseits dieser dialektischen Beziehungen? Welche Erkenntnis wird durch den künstlerischen Prozess und die Wahrnehmung von Farben in Gang gesetzt? Durch den vorliegenden Band, der die Beiträge eines gleichnamigen, 2025 im Museum Quadrat stattgefundenen Symposiums versammelt, werden derartige eminent künstlerische sowie kunst- und medientheoretische Fragen interdisziplinär reflektiert.

Mit Beiträgen von Axel Buether, Alexandra Loske, Stephan Berg, Nicola Staeglich, Sabine Bartelsheim, Sarah Sandfort, Diana Schuster und Luca Vigliano.



Theorie der Literatur und Kunst, Ästhetisches Denken, Farben,  
Ästhetik, Medienphilosophie

# Christian Wevelsiep

## Vom Krieg erzählen

### Band 2: Konflikte

**Krieg und Erzählung: Der Gegenstand des vorliegenden Buches steht im größeren Zusammenhang eines dreiteiligen Werkes, das ein Phänomen entschlüsselt, welches alle Aufmerksamkeit verdient. Lag der Schwerpunkt des ersten Bands noch auf den Anfängen des Krieges, so treten im zweiten Band die Konflikte der Gegenwart in den Mittelpunkt. Das Ziel liegt allerdings nicht in einer rein chronologischen Darstellung, die die Gestalt des Krieges in ihrem Wandel und ihrer Kontinuität aufzeigt. Es gilt vielmehr nach den Bedingungen der Möglichkeit zu fragen, heute vom Krieg zu erzählen, ohne sich bereits zuvor an kategoriale Bestimmungen zu binden.**

Das Buch präzisiert besagte Kategorien im Zuge der Darstellung: im Rahmen einer fundamentalanthropologischen Position, die mal mehr, mal weniger im Hintergrund steht. Mit dem Krieg sind Erfahrungen der Gewalt, die Möglichkeit des Bösen, Perspektiven der Macht und die Wirklichkeit des Leidens verbunden. Christian Wevelsiep macht deutlich, dass zwischen diesen Kategorien es die Figur

der Feindschaft ist, die die Gewalt vorantreibt und das Denken und Handeln besetzt.

Zwei Kriege stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit der 2020er Jahre: der Krieg Russlands gegen die Ukraine seit 2022 sowie der Krieg um die Region Gaza, der sich gleichsam über ein halbes Jahrhundert erstreckt. Beide Kriege haben einen Überschuss an Bedeutung und sie werden Anlass für politische Konflikte bleiben, auch wenn die Waffen gestreckt werden. Die Entscheidung, diese beiden schwer vergleichbaren Kriegsszenen in die Überlegungen einzubinden, ist im Zusammenhang des Titels der Erzählung zu sehen. Denn wir sind weit entfernt davon, die Gewalt einzuhegen oder zumindest die Mauern der Feindschaft zu durchbrechen. Aber es besteht die Möglichkeit, sich dieser Gewalt über die Methode des Erzählens zu nähern.

*Erzählungen vom Krieg* sind hier im weitesten Sinne zu verstehen: Sie stellen lebensdienliche Instrumente dar, um sich über die Stellung im Ganzen in der Gewaltgeschichte zu verständigen.



**Christian Wevelsiep** ist Privatdozent an der Europa-Universität Flensburg. Er ist unter anderem im Fach Politische Soziologie habilitiert. Zuvor hat er ein Studium der Sonderpädagogik, Philosophie und politischen Soziologie in Dortmund und Flensburg absolviert. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Politischen Philosophie und Philosophischen Anthropologie. Bei **Velbrück Wissenschaft** erschienen: *Vom Krieg erzählen. Band 1: Anfänge und Entwicklungen* (2026).

---

Theorie der Gesellschaft, Theorie der Narration, Konflikttheorie, Gewaltfähigkeit, Staat und Krieg im Wechselverhältnis

---

Christian Wevelsiep  
**Vom Krieg erzählen**  
Band 2: Konflikte

Etwa 530 S. · Broschiert  
ca. € 49,90  
ISBN 978-3-95832-467-1  
erscheint November 2026





© Schirdewahn

**Mihran Dabag**, Prof. Dr., ist Gründungsdirektor und Mitglied des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung/Ruhr-Universität Bochum und lehrt Neuere und Neueste Geschichte ebenfalls an der Ruhr-Universität Bochum. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Strukturvergleichende Genozidforschung; Theorie und Methodik der Gewaltforschung; Diasporaforschung; Nationalismus und Nationalbewegungen; Transformation und kollektive Gewalt im Osmanischen Reich; Geschichte und Ideologie der Jungtürkenbewegung; kollektives Gedächtnis; Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik.

**Kristin Platt**, Prof. Dr., Sozialpsychologin und Kulturwissenschaftlerin, ist Leiterin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum und Privatdozentin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Genozid- und Gewaltforschung sowie zu Forschungen über psychische und soziale Traumatisierungsfolgen bei Überlebenden politischer Gewalt

## Zeitschrift für Genozidforschung

24. Jahrgang 2026, Heft 2

Fokus:

Genozid: gesellschaftliche und rechtliche Sanktionierungen

Herausgegeben von Mihran Dabag und Kristin Platt

Die Beiträge des neuen Heftes der *Zeitschrift für Genozidforschung* mit dem Fokus »Genozid: gesellschaftliche und rechtliche Sanktionierungen« untersuchen die Praktiken der Strafverfolgung von Genozidverbrechen vor internationalen Tribunalen und Gerichten. Sie beschäftigen sich am Beispiel des Völkermords der 1990er Jahre in Bosnien-Herzegowina mit Aspekten der strategischen Leugnung; sie nehmen Aspekte der Viktimisierung und Dehumanisierung im Medium von Comics während des Genozids in Ruanda in den Blick; und

sie analysieren Zeugenaussagen im Rahmen des Bielefelder Białystok-Prozesses (1965–1967) hinsichtlich von Rollenkonstruktionen und der Selbstpositionierungen im Feld von polnischen und deutschen Erinnerungs- und Rechtsdiskursen.

Mit Beiträgen von *Fatih Kolkilic, Jasmin Medić, Dennis Miskić, Anne Peiter* und *Katrin Stoll*.

Die 1999 etablierte, halbjährlich erscheinende *Zeitschrift für Genozidforschung* greift konzentriert Forschungsarbeiten im Bereich der Genozidforschung auf. Neben Darstellungen historischer Ereignisse werden Detailstudien zu Entstehungsprozessen und Phasen von Vertreibung und Völkermord, zu Ursachen von Verfolgung und Ausgrenzung oder zu völkerrechtlichen Fragestellungen vorgestellt. Ein ausführlicher Rezensionsteil informiert über Neuerscheinungen.

### Zeitschrift für Genozidforschung

24. Jahrgang 2026, Heft 2

Fokus:

Genozid: gesellschaftliche und rechtliche Sanktionierungen

Etwa 150 S. · Broschiert

€ 39,90

ISBN 978-3-95832-468-8

ISSN 1438-8332

erscheint Dezember 2026



9 783958 324688

Genozidforschung, Genozid, Internationales Strafrecht, IStGH, ICC, Holocaust, Shoah, Nationalsozialismus, Bosnien-Herzegowina, Feindschaft, Feindbild, Ruanda, Viktimisierung, Dehumanisierung, Stigmatisierung, Erinnerung, Erinnerungskultur, Gedächtnis

# Verzeichnis der Autor:innen und Herausgeber:innen

Unser gesamtes Programm finden Sie auf unserer Internetseite:  
[www.velbrueck-wissenschaft.de](http://www.velbrueck-wissenschaft.de)  
Seit 2015 erscheinen unsere Bücher als E-Book bei  
InLibra (ehemals Nomos eLibrary)

## A

Adolf, Marian  
Ahrens, Jörn  
Akçam, Taner  
Albert, Mathias  
Albrecht, Kathrin  
Alkemeyer, Thomas  
Alleweldt, Erika  
Alloa, Emmanuel  
Amiri, Anita  
Amman, Kira  
Ammon, Sabine  
Amos, Karin  
Angehrn, Emil  
Anhalt, Elmar  
Anicker, Fabian  
Arenz, Tobias  
Arjomand-Zoike, Daniel  
Augsberg, Ino  
Augsberg, Steffen  
Averhage, Alexander  
Azzouni, Safia

## B

Bachhiesl, Christian  
Bachhiesl, Sonja Maria  
Bachmann, Lukas  
Bachur, João Paulo  
Balke, Gregor  
Balzaretto, Ugo  
Bammé, Arno  
Barth, Jonas  
Bau, Matthias  
Becker, Katrin  
Bedorf, Thomas  
Ben-Abdeljelil, Jameleddine  
Benkel, Thorsten  
Beregow, Elena  
Bertram, Georg W.  
Beyrle, Judith  
Billmann-Mahecha, Elfriede  
Binder, Werner  
Birnbacher, Leonhard  
Bockrath, Franz  
Böhle, Fritz  
Bogner, Alexander  
Bohlender, Matthias  
Bonß, Wolfgang  
Bora, Alfons  
Bossinade, Johanna  
Brehl, Medardus  
Breidbach, Olaf  
Breidenstein, Georg  
Bretzinger, Bettina  
Bröckling, Ulrich  
Brupbacher, Oliver M.  
Buckel, Sonja  
Buckermann, Paul  
Bühler, Karl  
Büker, Dominic  
Burchard, Christoph  
Bürger, Peter  
Burkholz, Roland  
Burmeister, Christoph T.  
Burs, Gerhard Martin  
Busch, Hans-Joachim  
Bützler, Bodo P.

## C

Carrier, Martin  
Chwaszcza, Christine  
Corsten, Michael  
de Courtois, Sébastien  
Cramm, Wolf-Jürgen

## D

Därmann, Iris  
Dabag, Mihran  
Dear, Kevin M.  
Deltitz, Heike  
De Vries, Henning  
Dhouib, Sarhan  
Diekmann, Marie  
Dietrich, Cornelia  
Dizdar, Dilek  
Dober, Benjamin  
Dries, Christian  
Dübgen, Franziska  
Dunger, Christine

## E

Ebertz, Michael N.  
Ebner von Eschenbach, Malte  
Eichele, Leo Merlin  
Eickhoff, Jonas  
Eisenberg, Benjamin  
Eisenstadt, Shmuel N.  
Eisfeld, Jens  
Ellmers, Sven  
Ender, Sven  
Engel, Patrick  
Engelmann, Andreas  
Engels, Anita  
Engi, Lorenz  
Engler, Anne-Marlen  
Enskat, Rainer  
Ette, Ottmar  
Ette, Wolfram  
Eusterschulte, Anne

## F

Fadeeva, Yuliya  
Farzin, Sina  
Fehr, Michael  
Fehse, Beatrix  
Fischer, Hans Rudi  
Fischer, Joachim  
Fischer, Miriam  
Fischer, Peter  
Fischer, Stephan M.  
Fischer-Geboers, Miriam  
Fischer-Lescano, Andreas  
Fitzi, Gregor  
Fladung, Ilka  
Flink, Tim  
Franzmann, Manuel  
Frey, Michael  
Freytag, Tatjana  
Friedrich, Jan  
Friedrichs, Anne  
Frick, Marie-Luisa  
Friedemann Moriz, Cornelius  
Fröhlich, Johanna  
Fuchs, Peter  
Füger, Daniel  
Funke, Andreas

## G

Gärtner, Christel  
Gebauer, Gunter  
Geiselhart, Klaus  
Geiss, Michael  
Gentili, Dario  
Geßner, Wilfried  
Gerster, Marco  
Gertenbach, Lars  
Gibbons, Michael  
Giesen, Bernhard  
Gilcher-Holtey, Ingrid  
Gisler, Priska  
Goldberger, Bernadette  
Goldstein, Jürgen  
Goppelsröder, Fabian  
Gradinari, Irina  
Grasekamp, Guido  
Grüny, Christian  
Grundmann, Reiner  
Guggenheim, Michael  
Gugutzer, Robert  
Günther, Klaus  
Gutmann, Mathias  
Gutmann, Thomas  
Gwozdz, Patricia A.

## H

Haaf, Johannes  
Haffter, Christoph  
Haider-Quercia, Ulrike  
Haker, Christoph  
Hansen, Christin  
Handy, Markus  
Hätscher, Johannes  
Halfmann, Jost  
Häussler, Matthias  
Hartmann, Dirk  
Hart Nibbrig, Christiaan L.  
Harth, Jonathan  
Hartung, Gerald  
Haupt, Heinz Gerhard  
Heller, Jonas  
Heidbrink, Ludger  
Heidingsfelder, Markus  
Heineke, Corinna  
Helsper, Werner  
Henkel, Anna  
Herrmann, Steffen K.  
Hertel, Thorsten  
Herzog, Walter  
Hetzel, Andreas  
Hilmer, Brigitte  
Hintz, Arne  
Hirschauer, Stefan  
Hoerster, Norbert  
Hofmann, Peter  
Hörning, Karl H.  
Hörster, Reinhard  
Hoffmann, Lea  
Hoffmann, Thomas  
Hofmann, Dominik  
Hogh, Philip  
Holodyski, Manfred  
Holz, Klaus  
Holzinger, Markus  
Honnefelder, Ludger  
Horster, Detlef  
Hoshino-Steffens, Anna  
Huber, Lara  
Hüttel, Reinhard F.

## I

Iber, Christian  
Ibrahim, Youssef

## J

Jahraus, Oliver  
Janich, Peter  
Jamme, Christoph  
Jergus, Kerstin  
Joas, Hans

Junge, Kay  
Jürgens, Andreas  
Juster, Alexandra

## K

Kade, Jochen  
Kärtner, Jurit  
Kaiser, Mario  
Kajewski, Mareike  
Kalthoff, Herbert  
Kamphausen, Georg  
Kania, Thomas  
Kaplow, Ian  
Kastl, Jörg Michael  
Keil, Geert  
Keller, Felix  
Kellermann, Ralf  
Kersting, Wolfgang  
Kertscher, Jens  
Kiem, Eckehard  
Kircher, Christoph  
Kissmann, Ulrike Tikvah  
Klass, Tobias Nicolaus  
Klatetzki, Thomas  
Klein, Jürgen  
Klein, Richard  
Klett, David  
Knigge-Salis, Carsten  
Knobloch, Jörn  
Knöbl, Wolfgang  
Knopp, Sonja  
Kochinka, Alexander  
Köchel, Stefan  
Kocher, Eva  
Koelsch, Stefan  
Kogge, Werner  
Kohler, Georg  
König, Helmut  
Kölbl, Carlos  
Kordes, Ramona M.  
Krahn, Annika  
Krähnke, Uwe  
Krasmann, Susanne  
Kratzer, Nick  
Kreck, Lena  
Kretschmann, Andrea  
Krohn, Wolfgang  
Kron, Thomas  
Kronau, Felix  
Krüger, Anne-Maika  
Krull, Wilhelm  
Kruse, Jan-Philipp  
Küchenhoff, Joachim  
Kühn, Hendrik  
Küppers, Julia  
Kuch, Hannes  
Kuhne, Frank  
Kurtz, Thomas  
Kuster, Trond

## L

Lachmayer, Konrad  
Ladeur, Karl-Heinz  
Lagger, Ursula  
Lahusen, Benjamin  
Lahusen, Christian  
Langbehn, Claus  
Langthaler, Rudolf  
Latini, Micaela  
Lau, Christoph  
Lautmann, Rüdiger  
Laux, Henning  
Leanza, Matthias  
Lehmann, Maren  
Le Maitre, Francis  
Lenk, Hans  
Lentsch, Justus  
Liebsch, Burkhard

Lindemann, Gesa  
Liptow, Jasper  
List, Elisabeth  
Lochte, Roland  
Löffler, Davor  
Loenhoff, Jens  
Lohmann, Georg  
Loprieno, Antonio  
Louban, Anna  
Lüdtke, Nico  
Lütke-Harmann, Martina  
Lutterer, Wolfram  
Lutz-Bachmann, Matthias

## M

Maasen, Sabine  
Maaß, Olaf  
Machin, Amanda  
Magerski, Christine  
Magyar-Haas, Veronika  
Mahnkopf, Claus-Steffen  
Maranta, Alessandro  
Margolis, Joseph  
Martinez, Esteban Sanchino  
Martinsen, Franziska  
Martinsen, Renate  
Mateo, Marina Martinez  
Mauritsch, Peter  
May, Stefan  
Mayer, Ralf  
Mayerhauser, Torsten  
Mazouz, Nadia  
Meier zu Verl, Christian  
Meise, Nils  
Mersmann, Birgit  
Mersch, Dieter  
Meitzler, Matthias  
Menzel, Anna  
Mersch, Dieter  
Meyer, Ingo  
Meyer, Kim-Claude  
Meyer, Kim  
Milani, Benedetta  
Mittelstraß, Jürgen  
Mitterer, Josef  
Möhring, Julian Valentin  
Mölders, Marc  
Mollenhauer, Rafael  
Möllers, Christoph  
Mohseni, Amir  
Mokosch, Bastian  
Moritsch, Hans Stefan  
Mörsch, Maie  
Müller, Michael R.  
Müller, Nicole  
Müller, Sophie Merit  
Müller, Christian  
Müller-Doohm, Stefan  
Müller-Mall, Sabine  
Münkler, Herfried  
Münkler, Laura  
Musso, Pierre  
Mutter, Moritz

## N

Nehlsen, Lukas  
Nell, Linda  
Neuhann, Esther  
Neumann, Sascha  
Niedenzu, Heinz-Jürgen  
Niederberger, Andreas  
Niemann, Robert  
Nordmann, Alfred  
Nothofer, Iris  
Nowotny, Helga

## O

Obermayr, Linda Lilith  
Ochs, Carsten

Oehm, Stefan  
Oelze, Berthold  
Opitz, Sven  
Ort, Nina  
Ortmann, Günther  
Oesterdiekhoff, Georg W.  
Otterspeer, Lukas

## P

Pape, Helmut  
Paris, Rainer  
Pfeiffer, K. Ludwig  
Pichl, Maximilian  
Pinna, Giovanna  
Pintsuk-Christof, Julia  
Platt, Kristin  
Pocai, Romano  
Pohl, Christian  
Pohler, Wiebke  
Prokić, Tanja  
Psarros, Nikos  
Popp, Judith-Frederike  
Peters, Günter

## Q

Quast, Julia  
Quint, Peter E.

## R

Raab, Jürgen  
Radder, Hans  
Rath, Brigitte  
Räwel, Jörg  
Reckwitz, Andreas  
Reckwitz, Erhard  
Reichertz, Jo  
Reinhardt, Carsten  
Reinhardt, Jörn  
Reinhard, Manuel  
Reiter, Uli  
Renn, Joachim  
Renggli, Cornelia  
Requate, Jörg  
Richter, Emanuel  
Richter, Sophia  
Rieger-Ladich, Markus  
Riegler, Alexander  
Rigauer, Bero  
Roberts, David  
Rodi, Frithjof  
Röhner, Cara  
Rölli, Marc  
Rohbeck, Johannes  
Rohstock, Anne  
Rojek, Tim  
Rösener, Ringo  
Rosenstock, Julika  
Rosenthal, Klaus  
Röttgers, Kurt  
Rucker, Thomas  
Rübber, Stephan  
Rudolph, Enno  
Ruf, Oliver  
Rüsen, Jörn  
Rustemeyer, Dirk

## S

Sahm, Philipp  
Sandbothe, Mike  
Sandkühler, Hans Jörg  
Schabacher, Gabriele  
Schäfer, Alfred  
Schäfer, Hilmar  
Schäffter, Ortfried  
Schelkshorn, Hans  
von Scheve, Christian  
Schiemann, Gregor  
Schildknecht, Lukas

Schimchen, Philip  
Schink, Philipp  
Schirgi, Antonia  
Schlechtriemen, Tobias  
Schluchter, Wolfgang  
Schmid, Rafaela  
Schmidl, Alexander  
Schmidt, Klaus  
Schmidt, Robert /  
Schmidt, Siegfried J.  
Schmidt, Thomas  
Schmidt, Volker H.  
Schmutzer, Manfred E. A.  
Schneider, Werner  
Schnell, Martin W.  
Schnieder, Laura  
Schrettl, Bernhard  
Schröter, Michael  
Schubert, Volker  
Schüle, Johann August  
Schüßler, Michael  
Schütte, André  
Schuldt, Christian  
Schuller, Marianne  
Schulte, Sebastian  
Schulz, Patricia  
Schulz, Sarah  
Schulz-Schaeffer, Ingo  
Schwedler, Lennart  
Schwinn, Thomas  
Scott, Peter  
Sebald, Gerd  
Seibert, Christoph  
Seitter, Walter  
Selbmann, Kirsten  
Seydel, Marius  
Seyfert, Robert  
Singelstein, Tobias  
Skirbekk, Gunnar  
Soeffner, Hans-Georg  
Sonderegger, Ruth  
Sonnenmoser, Anne  
Sperschneider, Julia  
Stäheli, Urs  
Staudigl, Michael  
Steckmann, Ulrich  
Stehr, Nico  
Steinbicker, Jochen  
Steinhäuser, Konrad  
Stekeler-Weithofer, Pirmin  
Stelzer, Harald  
Stenzel, Julia  
Stepec, Katja  
Sternagel, Jörg  
von Stetten, Moritz  
Stetter, Christian  
Stiemer, Haimo  
Stierlin, Helm  
Stock, Wiebke-Marie  
Stoellger, Philipp  
Strecker, David  
Strehle, Samuel  
Strotmann, Marc  
Sünker, Heinz  
Szewski, Johann

## T

Takeda, Arata  
Taubert, Niels C.  
Taureck, Bernhard H. F.  
Thies, Christian  
Thompson, Christiane  
Thorbergsson, Jutta  
Thurn, Roman  
Thyen, Anke  
Torrado, Valentina  
Totzke, Rainer  
Triki, Fathi  
Tüscher, David

## U

Uhlendorf, Niels

## V

Vennmann, Stefan  
Vesco, Stephan  
Vestena, Carolina Alves  
Vesting, Thomas  
Viehhauser, Martin  
Viellechner, Lars  
Vigliani, Luca  
Vischer, Benedict  
Vobruba, Georg  
Vogd, Werner  
Vogt, Peter  
Voigt, Sebastian  
Volbers, Jörg  
von Gleichenstein, Hans  
Voss, Dustin

## W

Wagner, Gerhard  
Wagner, Gert G.  
Wagner, Hans-Josef  
Wahl, Klaus  
Waldhoff, Hans-Peter  
Waldmann, Peter  
Wagner, Maximilian  
Wallat, Hendrik  
Wanka, Anna  
Waskow, Simon  
Wasser, Harald  
Weber, Florian  
Weber, Stefan  
Weingarten, Michael  
Weingart, Peter  
Wegner, Gerhard  
Wenninger, Andreas  
Welsch, Wolfgang  
Welzer, Harald  
Wengenroth, Ulrich  
Wenzel, Harald  
Wenzel, Ulrich  
Weyand, Jan  
Werron, Tobias  
Wesche, Tilo  
Wetzel, Jan  
Wevelsiep, Christian  
Wieland, Josef  
Wihl, Tim  
Willke, Helmut  
Winter, Rainer  
Wirz, Benno  
Wiesse, Basil  
Windheuser, Jeanette  
Wirtz, Johannes  
Wolff, Martin C.  
Wormer, Holger  
Wortmann, Kai

## Y

Yeghiazaryan, Anush

## Z

Zabel, Benno  
Zehentreiter, Ferdinand  
Ziemann, Andreas  
Zink, Veronika  
Zitterbarth, Walter  
Zulaica y Mugica, Miguel

# VELBRÜCK WISSENSCHAFT

## Postanschrift / Verlagskontakte

Velbrück GmbH Verlage  
Meckenheimer Str. 47  
53919 Weilerswist-Metternich

*Büro Berlin:*  
Kurfürstendamm 30  
10719 Berlin  
Tel. 030 886 200 331

*Verlagsleitung:*  
Marietta Thien  
m.thien@velbrueck.de  
Tel.: 02254 83 603 18

*Programmleitung:*  
Thomas Gude  
t.gude@velbrueck.de  
Tel.: 02254 83 603 24

*Vertrieb & Presse:*  
Nino Laufens  
n.laufens@velbrueck.de  
Tel.: 02254 83 603 12

## Online

Folgen Sie uns auf LinkedIn, Facebook,  
Instagram, BlueSky und Youtube.



Verlagshomepage:  
[www.velbrueck-wissenschaft.de](http://www.velbrueck-wissenschaft.de)

Abonnieren Sie unseren Newsletter:  
[www.velbrueck.de/newsletter](http://www.velbrueck.de/newsletter)

Lesen Sie fundierte Analysen, kühne  
Theorieexperimente und prägnante Thesen  
– nicht nur – unserer Autorinnen  
und Autoren im Velbrück Magazin:  
[www.velbrueck-magazin.de](http://www.velbrueck-magazin.de)

## Auslieferung

### Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung GmbH  
Siemensstr. 16  
35463 Fernwald

Ihre persönliche Ansprechpartnerin:  
Alexandra Reichel  
Tel.: 0641 943 93 336  
a.reichel@prolit.de

Velbrück Wissenschaft ist Mitglied im:



### Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel.: +41 44 762 42 00  
Fax: +41 44 762 42 10

## Vertreter

Georg Kroemer  
Hirschbergstraße 30  
50939 Köln  
Tel.: 0221 44 82 30  
Fax: 0221 44 36 80  
gk@kroemer-buchvertrieb.de

## Digitalausgaben

Verlag Humanities Online  
[humanities.verlags-shop.de](http://humanities.verlags-shop.de)

Inlibra (für Bibliothekskunden)  
[www.inlibra.com](http://www.inlibra.com)